



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT  
IN THAILAND

BANGKOK, den 18. November 1970  
North Wireless Road  
P. O. Box 821  
Tel. 58002/4

Ref.: 370.1 - HA/Es  
332.1

Ausser Kurier

Vertraulich

Abteilung für Verwaltungsangelegenheiten  
des Eidg. Politischen Departements

B e r n

Singapur

a. 161.1 Singapur  
✓ a. 231 ✓

Herr Botschafter,

Herr Botschafter de Rham, der gestern hier auf der Reise nach Burma vorbeikam, machte mich auf das Problem unserer Vertretung in Singapur aufmerksam. In meinen Gesprächen mit Politikern, Diplomaten-Kollegen, Wirtschaftlern und Journalisten werde ich häufig auf dessen zunehmende Bedeutung hingewiesen:

1. Als ausgezeichnet organisierter Staat, in keine politischen Blöcke involviert, scheint dieser kleine, geopolitisch gut gelegene Stadtstaat seine politische und geographische Lage optimal erfasst zu haben (mit einem Ministerpräsidenten, den alle Informatoren als tüchtigen begabten Organisator bewundern).
2. Die UdSSR scheint dort bereits mit einer zahlenmässig gewichtigen Mission und Handelsdelegation vertreten zu sein.
3. China - vorerst offenbar noch nicht offiziell akkreditiert - hat dort besonders gute Stützpunkte. Die Handelselite und die "Intelligenzia" sind offenbar weitgehend chinesisch.
4. Handelspolitisch ist Singapur zusehends ein Attraktionspunkt. Wichtige Schweizer Firmen wie BBC und Sulzer verlegen ihre Hauptsitze für Asien dorthin. Der Stadtstaat nähert sich als Handels- und Informationszentrum dem Range von Bangkok und Hongkong. Als neutralistische politische Informationszentrale wird Singapur sogar vielleicht Bangkok bald den Rang ablaufen können, das wegen seines Engagment im Vietnamkrieg bezüglich der "Nord-Seite" gehandicapt ist (obwohl es sich jetzt allmählich bemüht, die Antennen nach Osten und Norden zu öffnen).

- 2 -

5. Der hiesige holländische Botschafter, ein Mann von einem gewissen "standing" und erfahrener Asien-Experte, der früher Botschafter in Singapur war, sagte mir, er sei erstaunt, dass die Schweiz dort nicht einen Botschafter einsetze.

Ich möchte deshalb zu überlegen geben, ob wir nicht einen Botschafter nach Singapur schicken sollten. Hiermit möchte ich allerdings nicht einem mir benachbarten Missionschef, den ich persönlich nicht kenne, ins Gehege kommen.

Es käme auch die Akkreditierung eines anderswo residierenden Botschafters in Betracht. Mein hiesiger österreichischer Kollege, Sauter, zu dessen Sprengel Singapur gehört, rät von einer Akkreditierung aus Kuala Lumpur und Djakarta ab. In bezug auf diese beiden Länder sei zu sagen, dass die Beziehungen heikel und komplex beladen seien; z.B. die Diskriminierung der Chinesen in beiden Ländern bilde Gegenstand von ständigen Friktionen. Indonesien sei zudem neidisch auf den Stadtstaat, der ihm wichtige Handelsgeschäfte wegnehme. An der letzten internationalen Gummi-Konferenz seien sich Singapur und Djakarta "in den Haaren gelegen"; Bürger Singapurs seien kürzlich in Indonesien wegen kommunistischer Umtriebe hingerichtet worden, etc.

Was Thailand anbelangt, von wo aus neben Oesterreich u.a. Schweden, Brasilien und die Türkei den Stadtstaat betreuen, kann ich unter den gegenwärtigen Verhältnissen eine Akkreditierung durch den hiesigen Missionschef nicht befürworten. Mit Burma und Laos ist diese Vertretung bereits ausgelastet. Sollte sich die Regierung Lon Nol noch lange halten, käme wohl später eher eine Zuteilung von Kambodscha in Betracht (Grenzland). Ich komme deshalb, wie gesagt, zum Schluss, dass Singapur nach wie vor eine selbständige Vertretung behalten sollte, wenn möglich bald von einem in Wirtschaftsfragen versierten Botschafter angeführt.

Angesichts des für Montag den 23. November vorgesehenen Besuches von Botschafter de Rham bei Ihnen, der diese Frage zur Sprache bringen möchte, wollte ich nicht versäumen, Ihnen dies vertraulich zur Kenntnis zu bringen.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER:



Kopie geht an die Abteilung  
für Politische Angelegenheiten des EPD.